

duktion zu vergrößern und die Genossenschaft rentabler zu machen. Diese Pläne wurden von den Mitgliederversammlungen angenommen und bilden für unsere Analyse eine wertvolle Ergänzung. So können wir jederzeit feststellen, was ist bisher schon durchgeführt, wo gibt es die meisten Schwierigkeiten und wo sind die Hauptschwächen.

Auf diesen Versammlungen hat es sich herausgestellt, daß die Genossenschaftsbauern sehr wohl in der Lage sind, über Mängel zu diskutieren und deren Ursachen zu erkennen. Es kam nun für uns darauf an, daß richtige Beschlüsse gefaßt wurden. Das Wichtigste ist jetzt — und das muß der Instrukteur draußen kontrollieren —, daß in der LPG diese Beschlüsse auch realisiert werden. Das heißt, mindestens alle drei Tage muß jeder einzelne Instrukteur in die Arbeitsbesprechungen der LPG gehen und feststellen, ob die Leistungsbücher richtig geführt werden und ob es Auseinandersetzungen unter den Genossenschaftsbauern gibt, damit das Leistungsprinzip bei der Anrechnung der Arbeitseinheiten nicht verletzt wird.

Das alles hat den Anschein, als ob wir uns in Kleinarbeit verlieren würden. Aber das muß in jedem MTS-Bereich nun Schwerpunkt unserer Arbeit werden. Der Bevollmächtigte soll auch alle vier bis fünf Wochen in einer Arbeitsbesprechung untersuchen, ob die Instrukteure wirklich eine solche operative Arbeit leisten.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist, daß wir die Parteiarbeit in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften verbessern und in jeder LPG Grundorganisation unserer Partei schaffen. In unserem MTS-Bereich gibt es insgesamt

elf landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. Zur Zeit bestehen in zehn von ihnen Parteiorganisationen. Die Grundorganisation der LPG Buckow-Karzow umfaßt vier Genossen. Zu einer Parteiversammlung wurden sechs der besten parteilosen Genossenschaftsbauern mit eingeladen. Sie waren dem Instrukteur durch ihre gute Arbeit aufgefallen, und er hoffte, sie als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Durch den Verlauf der Versammlung waren sie so beeindruckt, daß sich von diesen sechs Genossenschaftsbauern fünf bereit erklärten, in die Partei einzutreten. Beweist diese Tatsache nicht, daß die Menschen durchaus bereit sind, Mitglieder unserer Partei zu werden? Man hat sich bisher nur nicht die Mühe gemacht, auf dem Lande neue Mitglieder für unsere Partei zu gewinnen; Es fehlt doch oft nur ein kleiner Anstoß dazu.

Ich möchte noch auf etwas anderes aufmerksam machen. Es stand die Frage: Wer wird nun Sekretär dieser neuen Grundorganisation? Oft wollen die Genossen die Verantwortung, die aus einem solchen Auftrag daraus für sie erwächst, nicht übernehmen. Entscheidend ist dabei zu ergründen, welcher Genosse das meiste Vertrauen in der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft genießt, wer der angesehenste, fortschrittlichste und konsequenteste in seiner Arbeit ist. Auf der Versammlung erklärten alle vier Genossen, daß jeder von ihnen in der Lage ist, die Funktion eines Parteisekretärs zu übernehmen! Das hatte durchaus nichts mit Überheblichkeit zu tun. Die Genossen dieser kleinen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft haben uns für die weitere Arbeit dadurch sehr ermuntert;

Erwin Hinze, Bevollmächtigter des Rates des Kreises im Bereich der MTS Altlandsberg, Kreis Strausberg:

Das Vertrauen bei allen Bauern gewinnen

Wir können feststellen, daß in unserem MTS-Bereich das Vertrauen der werktätigen Bauern zu den Instrukteuren von Tag zu Tag wächst. Die Bauern spüren, daß wir ihnen helfen wollen und sagen uns ihre Sorgen und Wünsche, die wir gemeinsam mit ihnen beheben bzw. erfüllen.

Begonnen hatte es mit der Diskussion über die Durchführung von Neuerermethoden. Die Schulung darüber war durch die VdgB (BHG) in den Wintermonaten schlecht durchgeführt worden. Die Bauern wußten wenig über das Quadratnestpflanzverfahren, das Vorkeimen